

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 66=86 (1920)

Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Major i. Gst. K. VonderMühlh, Basel, Freiestraße 40.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Ueber die Berücksichtigung der besondern Geschützeinflüsse beim Schießen mit der Feldkanone. — Vom innern Dienst. (Schluß.) — Zum Stehendschießen. — Sektionsberichte.

Ueber die Berücksichtigung der besondern Geschützeinflüsse beim Schiessen mit der Feldkanone.

Von Major *Huber*, Instruktions-Offizier der Artillerie.

A. Wir haben Verschiedenheiten zwischen den Geschützen einer Batterie bisher wenig beachtet. Vor dem Krieg war das auch auswärts der Fall und darin begründet, daß die Geschütze verhältnismäßig wenig oder dann gleichmäßig abgenützt waren. Im Krieg machten sich die besondern Geschützeinflüsse bald unangenehm bemerkbar, und sie zeigen sich nun auch bei unserem ziemlich stark gebrauchten Schulmaterial. Es ist nicht gesagt, daß die Abnutzungserscheinungen der geschossenen Schußzahl proportional seien; die Widerstandsfähigkeit der Geschütze scheint sehr ungleich zu sein.

Die besondern Geschützeinflüsse können ihre Ursache haben:

a) in Verschiedenheit der Abgangsrichtungen, was herrühren kann:

1. von Veränderung der Richtvorrichtung;
2. von Verschiedenheit der Abgangsfehler.

Veränderung der Richtvorrichtung ist auch ohne Schießen durch geeignete Instrumente, für die Höhenrichtung mit dem Quadrant in einfachster Weise festzustellen und *ihr Einfluß kann durch Reglierung der Geländewinkel-Libelle beseitigt werden*. Eine Deformation des Aufsatzträgers z. B. müßte einen auf alle Entfernungen in ‰ ausgedrückt gleichen Richtfehler hervorbringen; bei Verbiegung der Aufsatzstange würde sich diese nicht mehr verschieben lassen.

Die Verschiedenheit der Abgangsfehler, im Zustand der Lafette und des Bodens, auf dem das Geschütz steht, liegend, könnte je